



Zelebrant: Felix Bernard

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 16.03.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 23.03.2024 18:15 Uhr mit Weihe der Palmzweige in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	539	Gott liebt diese Welt
Begrüßung		
Kyrie	706	Du bist verzeihen
Lesung I	2 Chr 36, 14-16	
Antwortgesang	551	Klagegesang über dich
Lesung II	Eph 2, 4-10	
Ruf v. d. Evangelium	385	Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
Evangelium	Joh 3, 14-21	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	441	Finsternis thronte hoch, erhaben
Sanctus	291	Agios o Theos
Euch. Hochgebet	294	Du, der weiß, was uns Menschen bewegt
Vater unser	318	
zum Friedensgruß	371,3	Frieden gabst du schon
Kommunion	Orgel	
Danksagung	605	Yari bon
Schlusslied	517	Der die Erde formte

539

706

1. Gott liebt die - se Welt, und wir sind sein
Ei - gen. Wo - hin er uns stellt, sol - len
wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt.

2. Gott liebt diese Welt. / Er rief sie ins Leben. / Gott ist's, der erhält, / was er selbst gegeben. / Gott gehört die Welt.
3. Gott liebt diese Welt. / Feuerschein und Wolke / und das heilige Zelt / sagen seinem Volke: / Gott ist in der Welt.
4. Gott liebt diese Welt. / Ihre Dunkelheiten / hat er selbst erhellt. / Im Zenit der Zeiten / kam sein Sohn zur Welt.
5. Gott liebt diese Welt. / Durch des Sohnes Sterben / hat er uns bestellt / zu des Reiches Erben. / Gott erneut die Welt.
6. Gott liebt diese Welt. / In den Todesbanden / keine Macht ihn hält. / Christus ist erstanden: / Leben für die Welt.
7. Gott liebt diese Welt. / Er wird wiederkommen, / wann es ihm gefällt, / nicht nur für die Frommen, / nein, für alle Welt.
8. Gott liebt diese Welt, / und wir sind sein Eigen. / Wohin er uns stellt, / sollen wir es zeigen: / Gott liebt diese Welt.

TIM: Walter Schulz 1962

Du bist Ver-zei-hen, du bist Er-lö-sung,
Chri-stus, stus,
Chri-stus voll Er-bar-men.

M: J. Berthier

551

Klagegesang über dich

Lied von Amos
Amos 5,11-13,21-24;8,4-8T: Huub Oosterhuis
Ü: Hanns Kessler
M: Tom Löwenthal

VIA: Kla-ge-ge-sang ü-ber dich, der du die
Schwa-chen zer-trittst, Un - schul-di - ge
greifst und miss - han - delst.

So spricht, den du nennst 'unser Gott':
Ich kann dein Singen nicht ausstehn,
hör auf mit Psalmen und Flöten.

Lass strömen wie einen Fluss,
unstaubar wie lebendes Wasser,
lass strömen Gerechtigkeit.

Der du dir Plä-ne machst, um die Ge - ring-sten zu
tö-ten, der du sprichst zu dir selbst:

Ich kaufe für Geld die Schwachen,
für ein Paar Schuhe die Armen.

Des-halb wankt die-se Er-de, des-halb
wankt die-se Er-de, Kla-ge-ge-sang ü-ber
dich. ——— dich. ———

291

A - gi - os o The - os,
Hei - li - ger Her - re Gott,
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

T, M UND SATZ:
ORTHODOXE LITURGIE AUS GRIECHENLAND

385

1. am G am
Got - tes Wort ist wie Licht in der Nacht;
em H7 am em 2.
es hat Hoff-nung und Zu-kunft ge - bracht, es gibt
am G am
Trost, es gibt Halt in Be - dräng - nis, Not und
em H7 am em
Äng-sten, ist wie ein Stern in der Dun-kei-heit.

T und M: aus Israel

441

Finsternis thronte hoch, erhaben

Hymne an Jesus

T: Huub Oosterhuis
M: Genf 1543

1. Fin-ster-nis thron-te hoch, er-ha-ben,
die Men-schen fie-len ster-bend hin.
Ein Wort des Lichts als Saat der Gna - de
gä - be dem Le-ben Neu - be - ginn.

- Du warst bereit, ein Wort für alle,
das eine Wort des Lichts zu sein,
wie Saat in harten Grund zu fallen,
du achtetest nicht der Sterbenspein.
- So bist du in die Nacht gegangen.
Kein Engel hat dir Brot gebracht,
kein Sternenzelt hat dich umfassen,
kein Mutterschoß sich aufgemacht.
- Um eines Tages, neu geboren,
in Stimmenblüte aufzustehn,
musstest, weiß Gott wie tief verloren,
in Menschengrund du untergehn. -
- musstest in Geistesgrund du sinken,
in Menschengrund, als Saat des Lichts,
um jetzt aus allen zu erklingen,
du Licht, das keinem Dunkel wich.

Du, der weiß, was uns Menschen bewegt

Tafelgebet

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijers

Du, der weiß, was uns Men - schen be - wegt
an Hoff-nung, Zwei-fel, Tor-heit, Freu-de, Lust und Ängst-lich-keit.

Du, der das Denken, jedes Wort nach Wahrheit abwägt,
und was unsagbar ist, unmittelbar versteht,
prüfst jedes Herz, Du, der größer ist als unser Herz.
Jeden von uns hast Du angeschaut.
Und niemand, der bei Dir nicht einen Namen hat.
Und niemand fällt, der nicht fällt in Deine Hände.
Und niemand lebt, der nicht lebt auf dich hin.

Doch nie hat je-mand Dich ge - sehn. In die-sem Welt-all
bist Du un - hör - bar. Und tief in der Er - de
klingt Dei-ne Stim-me nicht und auch nicht aus der Hö-he.
Und niemand, der in den Tod hinein gegangen ist,
kam je zurück, um uns von Dir zu grüßen.

Er war so, wie wir sein möchten,
ein Mensch aus Gott, ein Freund, ein Licht, ein Hirte,
einer, der nicht aus Eigennutz gelebt hat
und nicht vergeblich, fruchtlos dann gestorben ist.
Der in der letzten Nacht, da er noch lebte,
das Brot gebrochen hat und ausgeteilt
und hat gesagt: Nehmt, esst, das ist mein Leib,
so sollt ihr tun zu meinem Gedächtnis.

Dann nahm er auch den Bech-er, und er sag - te:
Das ist der neu - e Bund, das ist mein Blut,
das wird ver - gos-sen zur Ver - ge-bung eu-rer Sün-den.
Wenn ihr aus die-sem Bech-er trinkt, dann denkt an mich.

Darum nehmen wir zu seinem Gedächtnis
das Brot und brechen es füreinander,
damit wir wissen, was uns erwartet,
wenn wir leben, wie er uns vorgelebt.

Und wenn du ihn aus dem Tod ge - ret-tet hast,

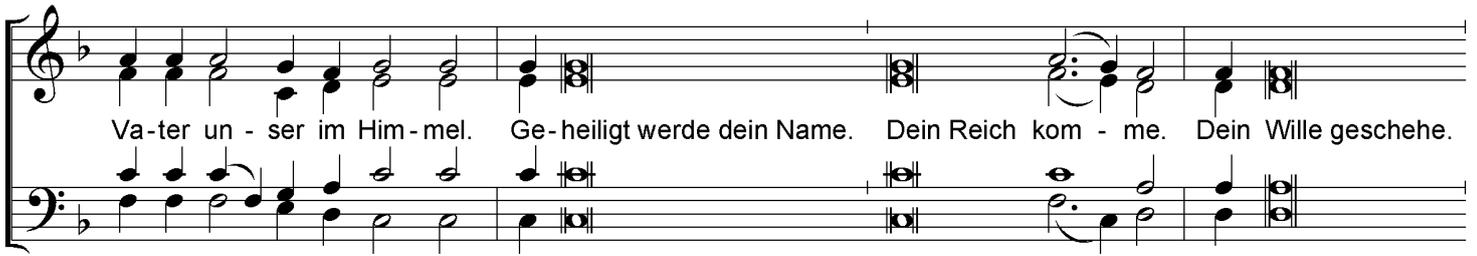
An Dir hän-gen wir, nach Dir sind wir ge - nannt.
Du al-lein weißt, was das be - deu-tet, wir nicht.
Wir gehn mit blin - den Au - gen durch die Welt.

Manchmal erinnern wir uns eines Namens,
einer Geschichte, die uns überliefert ist
von einem Menschen, der voll von Deiner Kraft war,
Jesus von Nazareth, ein Sohn des Abraham.

In ihm sei Dei-ne Gna-de uns er - schie-nen
und Dei-ne Treu - e. Ein für al - le - mal
sei an das Licht ge-kom - men, wie Du bist:
wehr-los und selbst-los, Die-ner der Men-schen.

Gott, wenn er tot und be-gra-ben, doch lebt bei Dir:
Dann ret-te uns auch und hal-te uns am Le-ben,
führ dann auch uns durch den Tod hin - durch.
Und mach uns neu, denn wa - rum nur er -
und wa- rum wir nicht? Wir sind doch auch Men-schen.

318



Va-ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name. Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.



Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns uns-re Schuld.



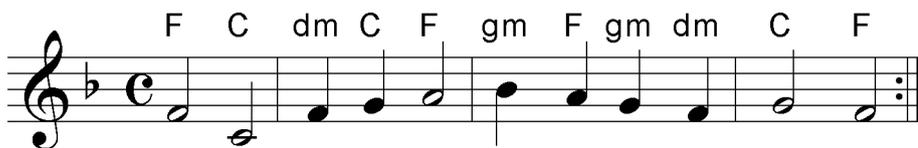
Wie auch wir vergeben unsern Schul - di - gern. Und führe uns nicht in Ver - su - chung, sondern erlöse



uns von dem Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E - wig - keit. A - men.

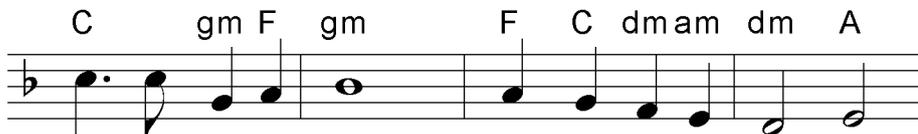
M: russ. orth.

371,3



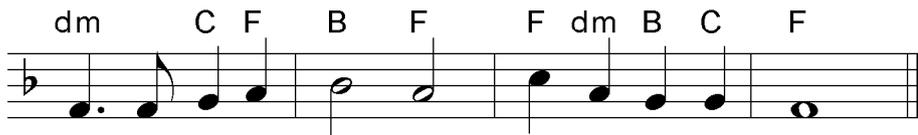
F C dm C F gm F gm dm C F

1. Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren - nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.



C gm F gm F C dm am dm A

Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.



dm C F B F F dm B C F

La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die in Tränen säen, werden in ihm ruhn.

605

517

Refrain

Ya - ri bon o - lam v' al - ma - ya v' al - ma -
ya ant hu mal - ka me - lech mal cha ya
Fine
me - lech mal cha - ya o - vad g'
vur - teich v' tim - ha - ya sh'
D.C. al Fine
far ko - da - mach l' ha ch va - ya

nach Dan 2, 37 und 3, 32

Herr, ewiger Meister des Universums,
du König, König aller Könige,
es ist meine Freude, deine mächtigen Taten
und deine wunderbaren Werke zu verkündigen.

Der die Erde formte

T: Huub Oosterhuis

Ü: Birgitta Kasper-Heuermann

M: Tom Löwenthal, op. 17.6

Jesaja 45, 14.18-19

1. Der die Er - de form - te,
2. Der nicht hat ge - spro - chen
3. Er sagt: Gott? Ich Gott. Ich

grün - de - te, fest - hält,
im Ge - hei - men,
wer - de, kein an - drer.

der sie nicht ge - schaf - fen
nicht ge - sagt hat: "Sucht mich
Ich sag Recht, Treu e, Wahr - heit,

hat als ein Cha - os,
doch in der Lee - re",
Wor - te, die wir - ken:

son - dern dass sie ein - ge - rich - tet
son - dern "Hier bin ich. Wohnt hier
Licht und seht Licht, Was - ser! Durst

und be - wohnt. wird.
un - ter mei - nem Wort."
nach die sem Was - ser.